

# Waldsassen feiert das Kloster

Ministerpräsident Horst Seehofer rühmt die Ordensgemeinschaft. Nach Gottesdienst und Festakt zum 150. Jubiläum der Zisterzienserinnen kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Von Alexandra Hautmann

Waldsassen – „Das ist ein wunderbarer Tag! Die Region kann stolz sein auf diese Ordensgemeinschaft“, sagte Ministerpräsident Horst Seehofer während seiner Festrede zum 150. Jubiläum der Zisterzienserinnen am Samstag in Waldsassen. Denn das Kloster stand vor 30 Jahren vor dem wirtschaftlichen und personellen Ende. Um ein Haar hätten die letzten Schwestern Waldsassen verlassen und die Klostergebäude in einem völlig desolaten Zustand dem Verfall überlassen müssen. Heute blüht das Leben im und um das Kloster. Seehofer, der mit seiner Frau Karin und Emilia Müller, der bayerischen Sozialministerin, extra „heraufgefahren“ war, um beim großen Fest des Ordens dabei zu sein, schwärmte Minuten lang über die glückliche Wende von Waldsassen.

Augenzwinkernd erzählte Seehofer vom Stamperl Klosterschnaps, das er ganz am Anfang seiner Amtszeit hier von Äbtissin Laetitia bekommen hatte. „Damals war mir nicht klar, wie unglaublich teuer das wird.“ Damit spielte der Ministerpräsident auf die Millionenbeträge an, die der Freistaat in die Sanierung des Klosterkomplexes investiert hat. „Die Schwestern und die Äbtissin sind ungeheuer liebenswert und

charmant, aber so teuer... – jedes Mal wieder“, erzählte er schmunzelnd den Hunderten von Ehrengästen aus Politik und Geistlichkeit und den Waldsassenern, die im Innenhof des Klosters vor dem Gästehaus St. Joseph trotz Kälte und beißendem Wind geduldig ausharrten. Auch heute habe sich die Äbtissin beim Frühstück wieder mit einer Bitte an ihn gewandt, denn noch ist nicht alles fertig, was sich der Orden für die ehemaligen Klostergebäude vorgenommen hat.

„Die Schwestern und die Äbtissin sind ungeheuer liebenswert und charmant, aber so teuer...“

Horst Seehofer

Um die Ziele der Ordensgemeinschaft zu erreichen, ist aber nicht nur die große Politik gefragt. Seite an Seite gehen Bürgermeister Bernd Sommer, Pfarrer Thomas Vogl und Mutter Laetitia, um das Kloster und die Stadt voranzubringen. Aber auch viele Bürger und Vereine fühlen sich eng mit der Abtei verbunden und engagieren sich auf ihre Weise. Mutter Laetitia dankte es ihnen an diesem Tag nicht nur mit Worten, sondern mit kostenloser Klostersuppe, Freibier und einem ganzen gebratenen Wildschwein. Europaabgeordnete Monika Hohlmeier, die sich seit Jahren für das Kloster stark macht und stets hilft, Fördermittel für die Sanierung zu bekommen, zapfte das erste Fass Weltenburger Klosterbier unter den Anfeuerungsrufen der Waldsassener an.

Vor dem Festschmaus hatten sich alle Gäste aus Politik und Geistlichkeit in der Basilika versammelt. Nicht nur ein gutes Dutzend Priester, Äbtissinnen und Äbte, Mitschwestern aus anderen Abteien in Deutschland und Österreich besetzten die geschnitzten Holzbänke im barocken Gotteshaus. Jeder freie Platz war von Gläubigen besetzt, eng rückten die Männer und Frauen aus Waldsassen und dem Stiftland zusammen, damit nicht zu viele im Eingangsbereich der Basilika hinter den hohen geschmiedeten Gittern während der Messe stehen mussten. Der Gottesdienst war etwas ganz Besonderes. Das Orchester und der Chor der Basilika musizierten, zehn

Priester füllten den Altarraum, Klosterschülerinnen trugen Danksagungen vor und Generalabt Mauro-Giuseppe Leporo aus Rom zelebrierte das Amt. Leporo erklärte, dass die Nonnen in Demut mit dem Herrn ihren Weg gehen, und machte in seiner Predigt deutlich, dass monastisches Leben schon immer ein prophetisches war, das die Welt braucht. Aber nicht nur die, die Jesus so folgen wie die Schwestern, sondern alle, die sich als Sünder erkennen, würden erlöst werden. Doch „wollen wir auf das Leben zugehen, müssen wir uns dafür entscheiden“, stellte der Abt klar. Er dankte der Gemeinschaft von Waldsassen für ihren Weg zu Gott.

Waldsassen – „Das ist ein wunderbarer Tag! Die Region kann stolz sein auf diese Ordensgemeinschaft“, sagte Ministerpräsident Horst Seehofer während seiner Festrede zum 150. Jubiläum der Zisterzienserinnen am Samstag in Waldsassen. Denn das Kloster stand vor 30 Jahren vor dem wirtschaftlichen und personellen Ende. Um ein Haar hätten die letzten Schwestern Waldsassen verlassen und die Klostergebäude in einem völlig desolaten Zustand dem Verfall überlassen müssen. Heute blüht das Leben im und um das Kloster. Seehofer, der mit seiner Frau Karin und Emilia Müller, der bayerischen Sozialministerin, extra „heraufgefahren“ war, um beim großen Fest des Ordens dabei zu sein, schwärmte Minuten lang über die glückliche Wende von Waldsassen.



Festschmaus: Erwartungsfroh beobachten Äbtissin Laetitia, Ministerpräsident Horst Seehofer und weitere Festgäste, wie die ersten Stücke von der gebratenen Wildsau heruntergeschnitten werden. Foto: Hautmann

## Ritualmorde zum Selber Wiesenfest

Der neueste Roman von Rainer König dreht sich um eine Schülerin. Auch die Neonazis zu Zeiten der unsäglichen Heiß-Demos in Wunsiedel spielen eine Rolle.

Von Michael Meier

Wunsiedel – „Nie wieder würde er sich in gefährliche Ermittlungen hineinziehen lassen, das hatte der Lehrer Jan Kral seiner Frau fest versprochen. Nur noch übersetzen würde er für das deutsch-tschechische Polizei- und Zollzentrum“, erfuhren die rund 20 Besucher der Lesung in der Buchhandlung Kohler vom Selber Autor Rainer König. Und dieser kann getrost als „Wiederholungstäter“ bezeichnet werden. Denn nach seinen drei Erfolgsromanen „Wilder Mann“, „Wilde Grenze“ sowie „Wil-

des Erwachen“ rund um den deutschen Lehrer und Ermittler Jan Kral steht nun „Wilde Visionen“ in den Buchläden.

Auch diesen Roman schrieb er wieder gemeinsam mit seiner Tochter Birgit. „Aber diesmal hält sich Kral zurück, sogar als der tschechische Major Josef Brückner ihn um Hilfe bei der Aufklärung eines Ritualmordes bittet. Er genießt lieber das Selber Wiesenfest“, erzählte der Autor der interessierten Runde. Die Besonderheit der abendlichen Veranstaltung war jedoch, dass Rainer König keinen Monolog hielt, sondern gemeinsam mit seiner Gattin Eva und seinem Weggefährten Dr. Albrecht Bald den Vortrag humorvoll inszenierte. Dazu gehörte eine gruselig aussehende Galgenschlinge mit Henkersknoten genauso wie ein breiter „behimischer“ Akzent aus dem Mund von Dr. Bald und die sympathisch-mürrische Synchronisation Jan Krals durch Rainer König. Aber was ist der rote Faden des neuen Romans, nachdem



Autor Rainer König (rechts) inszenierte seine Lesung humor- und eindrucksvoll mit Gattin Eva und seinem Weggefährten Dr. Albrecht Bald. Foto: Michael Meier

der Protagonist zu Anfang den Ermittlungen abschwor? Als Krals Schülerin Klara plötzlich spurlos verschwindet, nachdem er sie wegen ihrer fundamentalistischen Ansichten vor der ganzen Klasse bloß gestellt hatte, kann er doch gar nicht anders, als die Suche nach dem Mädchen durch persönliches Engagement zu beschleunigen. Viele Fragen quälen ihn: Wem ist Klara da in die Hände gefallen? Vielleicht sogar einer Sekte? Als Kral dann bei einer Übung der Selber Feuerwehr auf das zweite Opfer des Rituals stößt und sich Hinweise auf tschechische Neonazis finden, steckt er mittendrin in einem dramatischen Grenz-Fall. Dieser ist durchwebt mit Erzählungen von Wunsiedel zur Zeit der unsäglichen Heiß-Demonstrationen der Neonazis. Als es schließlich besonders spannend wurde, klappte der Schriftsteller plötzlich sein Buch zu und schmunzelte: „Nun ist Schluss für heute – das Buch soll ja auch noch gelesen werden.“ Mit kräftigem

Applaus, einem großen Dank von Wolfgang Kohler sowie zahlreichen Fragen vonseiten des Publikums wurden die drei in den Feierabend entlassen. Und ein kleines Geheimnis wurde an diesem Abend auch gelüftet: „Mein nächster Roman handelt von der Zeit der Völkerwanderungen. Dreh- und Angelpunkt ist der römische Limes, der Romanheld ein Typ Arminius“, verriet König.

### Zur Person

Rainer König, Jahrgang 1943, ging in Mittelfranken zur Schule und lebt seit 1976 in Selb. Er fuhr mit der Handelsmarine zur See, machte sein Abitur nach und arbeitete dann bis zur Pensionierung als Deutsch-, Geschichts- und Geografielehrer am Selber Gymnasium. Seine Tochter und Co-Autorin Birgit König, Jahrgang 1979, ist Zollbeamtin und bringt gerne ihre beruflichen Kenntnisse in die gemeinsame Arbeit ein.

ANZEIGE



**Mario Basler**  
Fußballtrainer,  
ehem. Fußballprofi  
des FC Bayern München und  
Fußball-Nationalspieler

## „Super Mario“ kommt nach Hof

Seine messerscharfen Freistöße waren legendär, sein Mundwerk nahm es mit jedem auf, er war einer der letzten richtigen Typen der Fußball-Bundesliga: Mario Basler hat wie kaum ein anderer Profifußballer polarisiert.

Am 21. Mai kommt der 45-Jährige zur Auftaktveranstaltung der Sportstiftung Hochfranken nach Hof.



**Mittwoch, 21. Mai '14**  
EINTRITT FREI

**Ort: Festsaal der Freiheitshalle Hof**  
**Beginn: 18:30 Uhr (Einlass 17:30 Uhr)**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung unter 09281 / 816-138 oder 817-0, per Mail an [anja.teschner@frankenpost.de](mailto:anja.teschner@frankenpost.de) oder im Ticketshop der Frankenpost.